

Kopfsprung mit Perücke und T-Shirt

Beim Schwimmwettkampf der Grundschulen steht der Spaß im Vordergrund / Pokal geht nach Klein Reken

Von Tim Schulze

GROSS REKEN. Rote Clowns-Perücke aufgesetzt, T-Shirt angezogen – und los geht's mit einem Kopfsprung. Am Beckenrand drängen sich die Schüler, verfolgen gebannt das Rennen ihrer Team-Mitglieder und feuern sie lautstark an. Wechselweise schallen die Namen der Kinder, die gerade ihre Bahnen ziehen, durch das Rekener Hallenbad.

Der Schwimmwettkampf der Rekener Grundschulen, an dem auch die Brückenschule des LWL teilnimmt, ist kein gewöhnliches sportliches Messen. Im Vordergrund steht der Spaß. Daran

sind auch die Disziplinen ausgerichtet, die sich an der Karnevalszeit orientieren: Bei der T-Shirt-Staffel etwa müssen die Teams mit Clowns-Perücke und T-Shirt ins Wasser. Am Ende jeder Bahn werden die Utensilien wie ein Staffelstab übergeben. Mal geht eine Nase, mal eine Perücke unterwegs verloren.

Bei der Übergabe kommt es zu lustigen Szenen. Mit vereinten Kräften versuchen die Team-Mitglieder, den jeweiligen Schwimmer so schnell es geht vom klitschnassen Shirt zu befreien. Nicht wesentlich leichter hat es das Kind, das sich das tropfende Kleidungsstück als Nächstes überziehen muss.



So sah's aus, als die Schüler beim T-Shirt-Schwimmen gestartet sind.

Foto: Schulze



Die Sieger kommen von der Antoniussschule.

Foto: pd

Es gibt noch weitere Disziplinen wie Wasserballschwimmen, Mattentransport und Balltreiben. Beim Mattentransport setzt sich ein verkleidetes Kind auf eine Matte. Die Team-Mitglieder versuchen, Matte und Mitschüler so schnell es geht von einem Ende des Beckens zum anderen zu bringen. Für den Wettkampf haben sich die Schüler kreative Mannschaftsnamen überlegt. Es kommt etwa zu Duellen zwischen den Elleringtornados und den zwölf Musketieren der Michaelsschule. Die Brückenschüler haben sich „Clownfische“ getauft.

Mit einem Mikrofon in der Hand steht Lehrer Markus Schlottbohm von der Antoniussschule am Beckenrand. Er moderiert die Wasserspiele und hatte sie auch nach Reken gebracht. „Es ist eine Idee, die ich aus Ahaus importiert habe“, sagt Markus Schlottbohm. „Die anderen Schulen waren sofort begeistert.“

Und so findet der Schwimmwettkampf jetzt bereits zum sechsten Mal statt. Zum dritten Mal ist die Brückenschule dabei. Damit die Förderschüler mithalten können, seien die Disziplinen etwas vereinfacht worden, erklärt Schlottbohm.

Zur Stärkung für die jungen Schwimmer bieten die Fördervereine der Schulen im Vorraum des Bades belegte Brötchen, Obst, Gemüse und Getränke an. Wer gerade Pause hat, lässt es sich schmecken. Die rund 120 Schüler haben sichtlich Spaß an der Veranstaltung. Hermine (8) von der Michaelsschule findet das T-Shirt-Schwimmen am besten. „Da kommt es vor allem auf Teamarbeit an“, sagt sie. Lennart (8) von der Antoniussschule steht mehr aufs Wasserballschwimmen.

Am Ende haben die Antoniussschüler die Nase vorn und jubeln mit dem Pokal.